

Polaer Tagblatt

Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Piazza Carl I., entgegenommen. — Auswärtige Annoncen werden von allen größeren Ankündigungsbüros übernommen. — Inserate werden mit 30 h für die 4mal gespaltene Petitzeile, Reklamenotizen im redaktionelle Teile mit 50 h für die Petitzeile, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 h, ein fettdrucktes mit 5 h berechnet. Für bezahlte und sodann eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückerstattet. — Beleg-exemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Für die Redaktion verantwortlich:
Hugo Dudak.
Druck und Verlag:
Buchdruckerei Jos. Krmpotić
Pola, Piazza Carl Nr. 1.

Erscheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh.
Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Piazza Carl I., ebenerdig und die Redaktion Via Cenide 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 558. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 24 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 Heller, Einzelverkauf in allen Traff. ca.

IX. Jahrgang

Pola, Samstag 15. November 1913

Nr. 2641

Das Militärluftfahrwesen in der Nordamerikanischen Union.

Die Revue militaire des armées étrangères bringt über den gegenwärtigen Stand des Militärluftfahrwesens in den Vereinigten Staaten von Nordamerika recht interessante Nachrichten:

Die wenigen Offiziere und Mannschaften, welche zu Diensten der gegenwärtig bescheidenen Aviatik notwendig sind, werden über Anordnung des Kriegsdepartements von der Direktion des Signalistenkorps beigegeben. Der General Scriven, als Chef dieses Korps, dem die Fliegerabteilungen und Flugstationen sowie die Fliegerschule direkt unterstehen, ist allein berechtigt, denselben Anordnungen zu erteilen.

Ende des Vormonates waren im ganzen 18 Offiziere den Fliegerformationen zugewiesen. Für den Hilfsdienst stehen Mannschaftenspersonen (Unteroffiziere und Soldaten) zur Verfügung; dieselben nahmen aber an den Flugübungen nicht teil.

Bei der Truppe befanden sich 9 ausgebildete Fliegeroffiziere.

Vorhanden sind 23 Flugzeuge, sämtliche Zweidecker.

Von den im Dienste stehenden 16 Apparaten gehören 12 dem Wright- und Burgess-Wright-Typ und 4 dem Curtiss-Typ an; ein Wright-Flugzeug ist für den Land- und Wasserdienst eingerichtet.

An Flugstationen bestehen:

1. Die Fliegerschule in San Diego mit 1 Hauptmann als Unterrichtsleiter und 2 Subalternoffizieren als Lehrern, 8 Offiziersflugschülern, 48 Mannschaften als Bedienung und 10 Flugzeuge;

2. die Fliegerstation in Texas-City mit 2 Offizieren nebst 3 Offiziersflugschülern, 26 Mannschaften zur Bedienung und 2 Flugzeuge;

3. die Fliegerstation in Fort-Lewenwerth mit 1 Offizier nebst 1 Offiziersflugschüler, 6 Mannschaften zur Bedienung und 1 Flugzeug;

4. die Fliegerstation von Honolulu mit 1 Offizier nebst 2 Offiziersflugschülern, 6 Mannschaften zur Bedienung und 1 Flugzeug; endlich

5. die Fliegerstation von Manila mit 1 Hauptmann, 4 sonstigen Offizieren und 4 Offiziersflugschülern, 15 Mannschaften zur Bedienung und 2 Flugzeuge.

Die Fliegerstationen Washington und Atlanta mit ihren Flugplätzen wurden aufgelassen.

Das Abwerfen von Bomben von den Flugzeugen wird nicht mehr geübt.

Es bestehen keine Lenkluftballons.

Man hat sich entschlossen, die Verbindung mit dem Flugzeuge mittels drahtloser Telegraphie aufzugeben, weil ein vielversprechender Signalapparat, welcher sehr leicht zu bedienen ist und geringes Volumen und Gewicht hat, sehr zufriedenstellend ist.

Den Fliegeroffizieren wird ein Zuschuss von 35 Prozent ihrer Gage als Fliegerszulage gewährt, da in der

nordamerikanischen Armee die Beförderung nur in der Rangtour erfolgt und die föderalen Gesetze Ordensdekorationen untersagen; so haben die Luftfahrer keine andere Belohnung als das Fliegerdiplom und das damit verbundene Fliegerabzeichen.

General Scriven hält die 35prozentige Zuwendung für nicht ausreichend, um alle Bedürfnisse des Fliegers zwecks Erhaltung seiner Sicherheit decken zu können.

Auch die für das Flugwesen bisher bewilligten 125 000 Dollar pro Jahr hält er nicht hinreichend. Die militärische Kommission des Kongresses in Washington hat den Scriven'schen Antrag, welcher für eine wesentliche Erweiterung des Flugwesens ist, in modifizierter Form zur Annahme empfohlen. Nach demselben soll demnächst bei Fort Sam Houston in Texas für 100 000 Dollar ein Flugplatz mit acht Flugzeugen nebst Flugschülern beschafft und nach und nach andere Flugplätze errichtet werden.

General Scriven befürwortet auch die Beschaffung einiger moderner Luftschiffe und die Organisation des Ballonmannschaftspersonales. Er berechnet das Luftschiff mit 175 000 Dollar und die dazugehörige Halle mit 122 800 Dollar; an Bedienung hierzu werden drei Offiziere und etwa 50 Mann benötigt. Scriven möchte mit den Grossmächten des Kontinents Schritt halten.

In den Kongresskreisen ist man leider für den langsamen Entwicklungsgang und huldigt mehr der Zuwartung. Die Fliegeroffiziere lassen sich aber im Momente des Bedarfs nicht aus dem Aermel beulen.

(Oesterreichische Flugzeitschrift, Wien.)

Tagesneuigkeiten.

Ein Theatergesetz.

Im Abgeordnetenhaus gelangte der vom Abgeordneten Dr. Urban ausgearbeitete Entwurf eines Gesetzes betreffend die Regelung des Theaterwesens zur Verteilung. Nach dem Gesetzentwurf soll ein Landestheateramt an Sitz jeder politischen Landesbehörde als deren beratendes und begutachtendes Organ in allen Fragen des Theaterwesens eingesetzt werden. Der Landestheateramt besteht aus dem Vorsitzenden und sechs Mitgliedern. Beim Ministerium des Innern wird dementsprechend ein oberster Theateramt eingesetzt, der aus dem Vorsitzenden und acht Mitgliedern besteht. Vor Ernennung der Mitglieder der Landestheaterämter und des obersten Theateramtes sowie ihrer Stellvertreter soll den Vereinen und Körperschaften, die im Bereiche des betreffenden Theateramtes mit Fragen des Theaterwesens sich befassen, Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben werden. Die bau-, feuer- und sicherheitspolizeilichen Vorschriften über den Theaterbetrieb werden durch das Gesetz nicht berührt. In Betrieben von Theaterunternehmungen dürfen Kinder vor dem vollendeten 14. Lebensjahre nicht beschäftigt werden. Für die einzel-

nen Länder oder Bezirke sollen bestimmte (höchstens acht) Tage des Jahres bezeichnet werden, an denen Veranstaltungen von Theateraufführungen verboten sind (Normatage). Das zweite Hauptstück des Entwurfs behandelt den Betrieb von Theaterunternehmungen; und zwar für ständige Theater, für Wandertheater und für den Betrieb von Theaterunternehmungen durch dritte Personen. Das dritte Hauptstück betrifft die Ausführungsbevollmächtigung, während das vierte einer Erörterung der Straf- und Schlussbestimmungen gewidmet ist.

Personales.

Vom Urlaube zurückgekehrt übernahm Vizemiral v. Chmelar wieder die Geschäfte des Hafenaufsehers und das Kriegshafenkommando.

Sitzung des Beirates.

Gestern hat eine Sitzung des Beirates stattgefunden. Vor der Eröffnung der Tagesordnung interpellierte Beisitzer Quirinus Fadro über die Verschiebung einer Sitzung des Beirates, die am 16. März hätte stattfinden sollen und in der die provisorische Ernennung des Ingenieurs Rittenauer zu erfolgen hatte. Nach der Beantwortung erledigte Baron Gorizutti die Anfrage des Herrn Lirussi, ob es, wie der »Giornaleto« mitgeteilt habe, wahr sei, dass von der Verwaltung der neuen Gasanstalt Rechnungen doppelt gezahlt worden seien. Es seien an eine Impresa wohl zwei Rechnungen doppelt ausgezahlt worden, doch habe man das Versehen bemerkt und gutgemacht. Marineoberingenieur Tomsa und Herr Lirussi interpellieren wegen der Verhältnisse und Ueberschreitungen im neuen Gaswerke. Der Gemeindegerechte verweist darauf, dass bestehende finanzielle Schwierigkeiten auf die frühere Verwaltung zurückzuführen seien. Er werde aber in der nächsten Sitzung über diese Angelegenheit erschöpfend berichten. — Nach Verlesung des letzten Sitzungsberichtes geht der Beirat an die Beratung der Tagesordnung. Mehrere Grundverkäufe, Ankäufe und Austauschverfahren werden erledigt, worauf der Witwe Hermenegilde Rospor 240 Kronen als Jahresunterstützung zugewiesen werden. Der ehemalige städtische, gegen Remuneration angestellte Heizer Johann Gracalich wird mit einem Ansuchen um Gewährung einer Pension abgewiesen. Die Subventionierung der Musikschule Smarglia wird auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Das Ansuchen der Bauern von Monticchio um einen Beitrag zur Erbauung einer Kirche wird abgelehnt; die Bauern haben noch vorläufig keinen Pfarrer. Bis zur Erledigung dieser Frage bleibt auch die Lösung jener, welche den Kirchenbau betrifft, offen. Der Antrag, die Gemeinde möge ein ganzes und ein halbes Stipendium für die Marineakademie im Betrage von 1600, beziehungsweise 800 Kronen stiften, wurde dem nächsten Gemeinderate zur Erledigung vorbehalten. — Die Entschlusfassung über die Ausschreibung der städtischen Rechnungsdirektorstelle wurde verschoben. — Der Gemeindegerechte Selies wurde mit 816 Kronen jährlich pensioniert, der Lösch-

Das Gebot der Berge.

Alpiner Kriminalroman von A. E. W. Mason.

46 Nachdruck verboten.
Eigentum von Robert Lutz, literar. Bureau und Verlag, Stuttgart.

Im Juni.

Sie zählte die Monate an ihren Fingern ab. So werde ich dich also noch heute Nacht, sagte sie mit leiser Stimme, und dann all diese Monate nicht mehr sehen. Der Winter geht vorüber, und auch der Frühling. Ach, Hilary! Sie wandte ihm ihr zitterndes Antlitz zu und flüsterte traurig: Geh nicht, Liebster, geh nicht fort!

Sieh doch ein, dass ich gehen muss! beharrte er, aber sie lachte zornig auf. Plötzlich fragte sie:

Wird Gefahr dabei sein?

Keine, rief er aus.

Ja — Krankheiten, und — ihre Stimme erstarb in Schluchzen — ich werde nicht bei dir sein. —

Ich will mich in acht nehmen, Sylvia. Verlass dich darauf, antwortete er. Nur, wo du mein bist, will ich mich sehr in acht nehmen, und er beugte sich zu ihr, die noch immer mit auf den Knien gefalteten Händen dasass, und berührte ihr Haar ganz zart mit seinen Lippen.

Oh Hilary, was werde ich nur tun? Bis du zu mir zurückkommst, was werde ich nur tun?

Auch ich habe schon daran gedacht, Sylvia. Ich dachte es mir so. — Es wird besser sein, denn diese Monate — Liebster, sie werden für keinen von uns schnell vergehen, es werden lange Monate für uns beide sein, das ist wahr, Liebster. — Aber da sie doch hingebracht werden müssen, so dachte ich, es wäre besser, wenn du zu deiner Mutter zurückgingest.

Sylvia schüttelte den Kopf.

Es würde besser sein, drängte er mit einem Blick nach dem Hause hin.

Das kann ich nicht. Nachher, nach einem Jahre, wenn wir beide zu ihr gingen. Aber meine Mutter untersagte es mir, als ich von Chamounix fortging. Ich sollte nicht weinend zu ihr zurückkommen, sagte sie. Wir nahmen in jener Nacht Abschied für immer.

Sie sprach ganz schlicht, es lag weder eine Bitte um Teilnahme noch irgendwelche Bitterkeit in ihrer Stimme. Aber die Worte ergriffen Chayne deshalb nur um so mehr. Er würde ein so einsames freundlos Mädchen verlassen, sie würde sich allein während der Monate seiner Abwesenheit durchkämpfen müssen! Und womit würde sie kämpfen müssen? Dessen war er noch nicht sicher, aber er konnte den Schatten am Deckengetäfel und die sich öffnende Tür nicht so leicht nehmen.

Wärs du nur jenes erste Mal mit mir gekommen! rief er wieder.

Ich werde heute Nacht daran zurückzudenken haben, Liebster, sagte sie. Ach, hätte ich dich nie gebeten, zurückzukommen! Wärs du fortgegangen, ohne etwas zu sagen! Was hätte ich dann wohl getan? Aber ich will wenigstens wissen, ob du an mich denken wirst — und plötzlich wandte sie sich zu ihm und hielt ihn in tödlicher Angst von sich entfernt, während ihre Augen in seinem Antlitz forschten. Aber sofort wurden sie weich, und ein Lächeln verschönte ihre Lippen: Oh ja, ich kann dir vertrauen, sagte sie, und dann schmiegte sie sich vertrauensvoll wie ein Kind an ihn.

Eine kurze Zeilang sassen sie so da, dann suchten ihre Augen den Garten und das Haus unter ihnen. Es

schien, dass die düstere Verschwörung an jenem Ort der Ruhe und des Friedens schlieflich doch nicht ohne sie als Zeugin zustandekommen wollte. Es schien, dass ein Schicksal sie an diese Aufgabe, an diese hoffnungslose, gefesselt hielt, die sie jetzt so gern vollendet wünschte. Und sie wunderte sich, warum sie schlieflich gerade dazu ausersehen war, die Verschwörung zu beobachten, vielleicht sogar zu hindern.

Hilary, sagte sie, erinnerst du dich jenes Abends im Gasthaus von Lognan?

Ob ich mich erinnere!

Du erklärtest mir ein Gesetz — dass diejenigen, die etwas verstehen, ihr Wissen anwenden müssen, wenn sie dadurch eine Seele oder ein Leben retten können.

Ja, sagte er; er erinnerte sich unbestimmt, dass er so etwas gesprochen hatte.

Nun denn, ich habe versucht, dieses Gesetz zu erfüllen. Verstehst du? Du musst mich verstehen, denn wenn ich unfreundlich gewesen bin, wie oft, so war das, scheint mir, weil ich keinen rechten Erfolg dabei sah. Du musst das glauben und wissen; denn wenn du fort bist, so wirst du manchmal gegen deinen Willen daran denken, dass ich zuzeiten nicht freundlich war.

Ihre Worte legten ihm vieles klar, was ihn in diesen letzten Wochen bestürzt gemacht hatte. Ihre Freundschaft für Walter Hine begriff er jetzt, aber, als ob sie nicht den geringsten Zweifel lassen wollte, fuhr sie noch fort:

Sieh, ich verstand die Kehrseite der Dinge, und ich glaubte die Gelegenheit zu erkennen, um mein Wissen anzuwenden, so versuchte ich die Errettung. Ob es sich um Leben oder Seele handelte, oder um beides, sagte sie nicht. Sie fügte nicht hinzu, dass es bis jetzt ver-

mann Johann Parola mit 2600 Kronen abgeliefert. Die Lehrerinnen Fräulein de Föderansperg und Viezuli wurden gegenseitig transferiert. Bei der Wahl dreier Mitglieder in den Ortsschulrat schlug Herr Fabro die Herren Dr. Bossi, Devescovi und v. Vettach vor, Herr Stihovic die Herren Bossi, Devescovi und Dr. Zuccon. Die Angelegenheit wurde nicht erledigt; sie wird vom Gemeindegerechten entschieden werden. — Zum Mitgliede des Aufsichtsrates der städtischen Sparkasse wurde Obergeringieur Tonsa ernannt. Zum Schlusse wurde der 1. Dezember als Termin der Beratung des Voranschlages 1914 genehmigt.

Ernennung.

Der Handelsminister ernannte den Postkontrollor Aurelius Contin in Pola zum Oberpostkontrollor.

Errichtung einer Auktionshalle.

Die »Wiener Zeitung« veröffentlicht eine Verordnung des Justizministeriums betreffend die Errichtung einer gerichtlichen Auktionshalle in Pola. — Das Hauptverdienst an dieser wichtigen Schöpfung trägt Land.-G.-R. Sp. Perucic.

Aufgefahrener Lloyd-Dampfer.

Aus Triest telegraphiert man vom 14.: Die Generaldirektion des Oesterreichischen Lloyd teilt mit: Der Gesellschaftsdampfer »Marienbad« ist gestern auf der Höhe von Kephallonia auf Grund geraten und musste, da er hiebei Beschädigungen erlitt, den Hafen von Santa Maura anlaufen, wohin die nötigen Rettungsdampfer entsendet wurden, um die notwendigen provisorischen Reparaturen vorzunehmen. Die Passagiere werden mit dem auf der Rückreise befindlichen Alexandriner Eildampfer »Helouan« nach Triest gebracht werden, der fahrplanmäßig Sonntag nachmittag hier eintrifft. Da über den Grad der Beschädigungen der »Marienbad« noch keine Nachrichten vorliegen und es fraglich erscheint, ob er die nächste, für den 1. Dezember 1. J. angesetzte Ausreise wird antreten können, hat die Generaldirektion des Oesterreichischen Lloyd verfügt, dass der Dampfer »Semiramis« am 1. Dezember an seiner Stelle die Fahrt antreten wird.

Ziehung der Klassenlotterie.

Aus Wien wird vom 14. d. telegraphiert: Bis 10 Uhr vormittags wurden gezogen: 2000 Kronen gewann Nr. 1547 und 67 327, 1000 Kronen Nr. 41.

Es wurden noch nachstehende Treffer gezogen: 10 000 Kronen Nr. 98 565, 4000 Kronen Nr. 23 916, 2000 Kronen Nr. 26 999 und je 1000 Kronen Nr. 25 966 und Nr. 30 286.

Infanteriemeldereiter.

Das Kriegsministerium hat einen Erlass herausgegeben, womit über die Verwendung der Munitionstragiere Anordnungen erlassen. Unter mehreren einschlägigen Bestimmungen heisst es, dass diese Munitionstragiere der Infanteriekompagnien auch zur Ausbildung von Soldaten im Reiten zu dienen haben. Die Ausbildung sei als Vorschule zu betrachten für Infanterie-Meldereiter. Das Zusammenziehen solcher Meldereiter und ihre Berittmachung im Bedarfsfälle mit Urlauberpferden der Kavallerie oder mit landesüblichen Pferden behalte sich das Kriegsministerium vor.

Eildampferverkehr der »Istria-Triest«.

Die gestern über den Eildampferverkehr der »Istria-Triest« veröffentlichte Notiz beruht auf einem Missverständnis. Der Eildampferverkehr hört mit dem heutigen Tage (letzte Fahrten) bis zum Frühjahr auf.

Denkmalschutz.

Landeskonservator Prof. Dr. Anton Gnirs entfällt, vom Baurate Erns Dejak werktätig unterstützt, eine reiche Tätigkeit. So wurden die hübschen Fresken in der Kirche Beata Vergine delle Lastre zu Vermo aufgefrischt. Der dortige Totentanz verrät einen deutschen Meister. Auch andere in derselben Kirche erst blossgelegte Fresken sind von hohem künstlerischen Werte. An einer Kirche zu Pedena wurden Ausbesserungsarbeiten zu Ende geführt, während solche in der Abteikirche Madonna del Lago

zu Cepich, dann in der Kirche Boltonega im Gange sind. In Gallignana wurde das Dach der Loggetta (Marienkirche) stilgerecht erneuert, weiters die Bischofskapelle und der Turm des zerstörten Schlosses vor dem Verfall gerettet. In Barbana wurden in der Filialkirche zu St. Anton und dann in jener zu St. Jakob wertvolle Fresken aufgedeckt. In San Quirino auf der Strasse zwischen Sanvincenti und Dignano wurden die Reste einer alten Basilika blossgelegt und in Valle der aus dem 12. Jahrhundert stammende Turm der St. Eliaskirche, der älteste Istriens, ausgebessert. Auch in Docastelli und dem nahen Kloster S. Petronilla wird emsig gearbeitet. Ebenso ist dies an vielen anderen Orten der Fall.

Konzert Valdborg-Svärdström.

Einige Kritiken über die grosse Künstlerin, die bei uns demnächst singt: Neue Freie Presse: »Darf man sie zur schwedischen Lerche ernennen?« Braunschweigische Anzeigen: »Es brach ein Jubel los, der sich erst nach mehreren Zugaben legte.« Braunschweigische Landeszeitung und Tageblatt: »Die Künstlerin wird bald zu den gesuchtesten Gesangsternen zählen.« Neueste Nachrichten, Braunschweig: »Sie gestaltet eben auch das kleinste Liedchen zu einem getreuen Erlebnis aus, alles wird bei ihr zur Szene voll naiver Schönheit und keuscher Anmut.« Grazer Tagblatt: »Dem Ohre ist es bei dem Vortrage der Svärdström wie etwa dem Auge, wenn es jedes Steinchen auf dem Grunde eines kristallklaren Baches sieht.« Münchener Neueste Nachrichten: »Im achten Kaim-Konzert hatte Valdborg Svärdström einen ganz kolossalen Erfolg.« Der Bund Bern: »Frau Svärdström ist nicht nur eine grosse Sängerin, sie ist auch eine Interpretin von einer Gestaltungskraft sondergleichen.« Berner Tageblatt: »Frau Svärdström gehört zu den wenigen Glücklichen, bei denen die elementare Gewalt und der Klangreiz des einzelnen Tones allein schon den Hörer gefangen nimmt.« Agrarer Zeitung: »Mit sensationellem Erfolge sang gestern Frau Valdborg Svärdström, eine schwedische Nachtigall.«

Der Scirocosturm in Fiume.

Aus Fiume, 14. d., wird gemeldet: Gestern abends richtete ein Scirocco im Hafen grossen Schaden an. Der Schutzdamm des kleinen Hafens wurde in einer Länge von 40 Schritten zerstört. Der Schaden beträgt 400 000 Kronen, da der ganze Schutzdamm neu aufgebaut werden muss.

Theater.

Heute wird aufgeführt »El Refolo« und »I due sordi«.

Ehrenabend Beninis.

Das vorgestrige Unwetter.

hat in der Stadt einigen Schaden angerichtet. An der Riva trat das Wasser aus. In Saccorgiana schlugen die Wogen bis auf die Terrasse. Hier wurden einige Dächer von den Häusern getragen. Von den stark beschädigten Häusern befindet sich eines in der Via Timavo (Nr. 4) und eines auf Monte Castagner; ein Haus, Via Giovia 108, wurde besonders schwer mitgenommen.

Im stürmischer See ertrunken.

Der Dampfer »Trieste« der »Dalmatia«-Gesellschaft ist vorgestern abends während des wütenden Scirocosturmes auf der Fahrt von Triest nach Pola begriffen gewesen. Bei dieser Gelegenheit büsste ein Passagier das Leben ein. Einem bezüglichen Berichte des Kapitäns ist zu entnehmen: Die »Trieste« verliess Triest um 5 1/2 Uhr abends bei frischem Winde aus Südost. Bei Salvo — 6 1/2 Uhr abends — änderte sich der Wind in Südwest und sprang ein Sturm von grosser Gewalt auf, der in kürzester Zeit äusserst bewegte See verursachte. Gegen 9 Uhr abend meldete dem Kapitän ein Zugführer namens Potocnik, der nach Pola reiste, er könne einen Infanteristen, mit dem er zuvor längere Zeit gesprochen habe, nicht finden. Nach peinlichen Nachforschungen an Bord, die ohne Erfolg blieben, erteilte der Kapitän Befehl zum wenden. Das Schiff fuhr im früheren Kurse zurück und leuchtete die Strecke mit seinem Projektor ab. Alle Mühe blieb aber vergebens. Der Infante-

rist ist seekrank geworden und allem Anscheine nach beim Beugen über das Geländer in die hochgehende See gestürzt, wo er ertrank.

Schiffsunfall.

Der vorgestern im Umkreis Polas wütende Sturm hat einen Schiffsunfall verursacht. Bei »Bocca falsa«, einer Bucht im Hafen von Veruda, ist der italienische Bragazzo »Isolina« gescheitert. Es besteht Hoffnung, das Schiff zu retten.

Wohltätigkeitskonzert.

Mittwoch den 19. d. M. um 8 1/2 Uhr abends findet im Politeama Ciscutti ein Wohltätigkeitskonzert, vorgetragen von der k. u. k. Marinemusik unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Franz Jaksch, statt. Programm: 1. G. Verdi: Ouverture zur Oper »Die sizilianische Vesper«. 2. G. Verdi: Strichquartett in 4 Sätzen; a) Allegro, b) Andantino, c) Prestissimo, e) Scherzo Fuga. 3. G. Verdi: »Il Trovatore«, Phantasie für Violine mit Orchesterbegleitung von D. Allard. 4. G. Verdi: Prätudium zum 3. Akt aus der Oper »La Traviata«. 5. G. Verdi: Grosse Phantasie aus der Oper »Aida«. — Preise der Plätze: Parterreloge 15 K, Loge im I. Rang 12 K, Parterresitz 3 K, Sperrplatz 2 K, Galeriesitz 80 h, Stehplatz im Parterre 1 K, Stehplatz auf der Galerie 40 h. (Es sind keinerlei Eintrittsgebühren separat zu entrichten.)

Spende.

Statt eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Louis Löffler hat Herr Malenscheg, Vertreter der Gösser Bierbrauerei, 10 Kronen für den Oesterreichischen Flottenverein gespendet. Aus demselben Anlasse spendeten Herr und Frau Riesenhuber 5 Kronen für arme Deutsche in Pola.

Für den armen Kinder.

verzeichnen wir mit Dank 3 Kronen von K. F. und 2 Kronen von Frau Betty Volc und Karolina Kaukej. Gesamtausweis: 13. November 142 K 50 h; Freitag 162 K 50 h; 15. November 157 K 50 h.

Übungsschiessen.

Heute, Samstag den 15. d., Übungsschiessen mit Repetiergewehren auf 300 und 400 Schritte und Pistolenschiessen. Anfang 2 1/2 Uhr nachmittags.

Springflut in Rovigno.

Aus Rovigno, 14. d., wird uns geschrieben: Eine Springflut, welche gestern abends um etwa 8 Uhr einsetzte und eine Viertelstunde andauerte, hat hier grossen Schaden angerichtet. Wenige Minuten nach Beginn derselben zählte man bereits 32 Fischerboote auf der Riva, einige dieser Boote wurden von der Flut bis in die Mitte des Hauptplatzes geschleudert. Speziell eine grosse italienische Fischerbarke, deren Anker nachliess, befand sich in grösster Gefahr, am Molo zerschellt zu werden. Durch die fortwährenden Hilferufe der Bemannung aufmerksam gemacht, eilten Piloten und Feuerwehrmänner herbei und leisteten entsprechende Hilfe. Nicht nur zur See, sondern auch am Lande hat dieser orkanähnliche Sturm grossen Schaden angerichtet, mehrere Dächer wurden teilweise aufgerissen und Kamine umgeworfen, es muss geradezu als ein Glück bezeichnet werden, dass der Katastrophe keine Menschenleben zum Opfer gefallen sind.

Unterschlagungen in Fiume.

Gelegentlich der Reorganisation der städtischen Verwaltung wurde bei der Mantverwaltung ein Abgang von 10 000 Kronen entdeckt. Im Zusammenhange damit wurde der Oberbeamte Bulkovic verhaftet.

Überfahren.

wurde von dem Via Peliglia Nr. 19 wohnenden Franz Sloovich der Schüler Germano Main.

Exzesse.

Wegen Exzesses verhaftete die Polizei den Via San Martino Nr. 4 wohnenden Kohlenmann Josef Jurissin. Der Mann bedrohte in betrunkenem Zustande seine Frau gefährlich.

geblich gewesen war, sie erwähnte nicht die Cocainflasche, noch die Furcht, die sie kürzlich so niedergedrückt hatte. Sie nahm Rücksicht auf ihren Geliebten. Da er einmal fort musste, da er enlert von ihr sein musste, so wollte sie ihm Aengste und trübe Gedanken ersparen, die er nicht hätte verschrecken können. Aber auch so sah er klarer die Qual, die sie in diesem Hause erlitten hatte, und die Tapferkeit ihres Ertragens.

Sylvia, sagte er, ich hatte keinen Gedanken und keinen Wunsch, dass das, was ich sagte, für dich in Betracht kommen könnte.

Aber doch kam es, entgegnete sie, und ich war dankbar dafür, bin es noch jetzt, obgleich ich gern jetzt um deinetwillen den ganzen Kampf aufgeben würde. Da ich dich aber nicht haben kann, so bin ich dem Gesetze dankbar. Deine Stimme sprach es, von dir kam es. Es wird dich in all den dunklen Monaten, bis du zurückkehrst, mir nahe halten. Ach, Hilary! Und die tapieren Worte, die sie zu ihrer eigenen und seiner Ermüdung sprach, endeten plötzlich in einem sehr traurigen Aufschrei. Chayne zog sie an sich:

Ach, Sylvia! sagte er und fügte dann hinzu: Das Leben ist aber noch nicht gerettet.

Vielleicht ist es mir für den Sommer vorbekalten, antwortete sie, und dann, wunderbarlich die Stimmung wechselnd, lachte sie zärtlich: Aber ich möchte es gar nicht. Würst du mir auch schreiben, mir Briefe schicken?

So oft es geht, Lieblich aber es wird nicht oft sein. Dann lass sie wenigstens lang sein, flüsterte sie, sehr lang, und sie lehnte dabei ihr Haupt an seine Schulter.

Schmiege dich fest an, Lieblich, sagte er, fest! Längere Zeit plauderten sie leise miteinander, jene Dinge, die Liebende wissen und frisch in ihrem Gedäch-

nis bewahren. Die warme helle Nacht ging in den Morgen über, und sie merkten es gar nicht. Denn für sie beide lag ein Glorienschein auf Mondlandschaft und See, der ihnen eine neue Welt daraus erstehen liess. Und in dieser neuen Welt gingen sie beide jung und Hand in Hand zum ersten Male. Jeder erfuhr zum ersten Male den doppelten Stolz, zu lieben und geliebt zu werden. Trotz ihren Leiden konnte keiner sie bemitleiden, das wussten sie. Das graue Morgenlicht überzog den Himmel und verwandelte den Mond in eine blass weisse Scheibe.

Schmiege dich fest an, Lieblich, sagte er, wir haben noch Zeit.

In den Gartenbäumen unten fingen zwischen den Blättern die Amseln sich zu rühren an, und liessen auch gleich vereint ihre klare süsse Musik zu den Liebenden hinauftönen.

Schmiege dich fest an, Lieblich, wiederholte er.

Sie sahen die Sonne am Himmel aufsteigen und golden in den Kanal hinunterblitzen.

Die Nacht ist vorüber, sagte Chayne.

Niemand kann uns ihr Angedenken rauben, so lange wir leben, antwortete Sylvia weich. Sie erhob sich von ihrem Blattersitz.

Da stieg von einer der Hütten des kleinen Dörfchens ein blaues Rauchwölkchen in die Luft empor.

Jetzt ist es Zeit, sagte Chayne, und sie standen auf und gingen Hand in Hand den Hügelabhang zum Hause hinunter. Sylvia öffnete geräuschlos die Tür und ging hinein. Chayne trat nach ihr hinein, und in dem stillen Vorsaal nahmen sie Abschied voneinander.

Lebewohl, Lieb, flüsterte sie mit Tränen in den Augen und tränerstickter Stimme, und klammerte sich ein Weil-

chen an ihn, dann liess sie ihn. Sie hielt die Tür offen, bis das Geräusch seiner Tritte verhallt war — und noch länger, denn sie bildete sich immer noch ein, sie zu hören, weil sie es so heiss wünschte. Dann stieg sie mit brechendem Herzen die Treppen zu ihrem Zimmer empor.

Einundzwanzigstes Kapitel.

Chayne kommt zu Entschlüssen.

Vor sechs Wochen verliess ich die französische Grenzkommision an den Ufern eines grossen afrikanischen Sees. Vor einem Monat noch marschierte ich durch das Unterholzgewirr eines Urwaldes auf die Endstation der Eisenbahn zu, sagte Chayne und sah im kleinen Restaurant in der King Street, in St. James, umher, als ob er sich selber die Ueberzeugung beibringen müsste, dass seine Worte wahr wären. Das helle Licht, die roten Bänke an den Wänden, die Frauen in zarten Spitzengewändern, das Pferdegetrappel in den Strassen draussen, das alles machte Eindruck auf jemand, der den grössten Teil eines Jahres in der Dunkelheit eines Waldes gelebt hatte. Jetzt war es Juni, und Sylvia sass an seiner Seite.

Du musst mir während des Essens erzählen, wie du diese Monate hingehracht hast, sagte er, deine Briefe sagten mir nichts von deinen Sorgen.

Das sollten sie auch nicht, entgegnete Sylvia. Das dachte ich mir, Lieblich, das sah dir ähnlich. Aber ich hätte es doch gern gewusst.

Vor wenigen Stunden erst hatte er auf des Deck des Kanaldampfers gestanden und den Schiffsbug sich westwärts von Dover Castle dem Hafendamm zuwenden gesehen. Er hätte wissen mögen, ob Sylvia da war, wie er so stand und die Milliarden von Sonnenstäubchen am Quai beobachtete, und kurz darauf hatte er sie gesehen;

Verhaftung.

Leone Ruggiero aus Barletta in Italien gebürtig, Fassbinder in der Rovigneseer Spiritusfabrik »Ampela«, der aus allen im Reichsrat vertretenen Königreichen und Ländern abgeschafft ist, wurde wegen verbotener Rückkehr verhaftet. Leone wird nach verbüßter Strafe wieder an die Reichsgrenze abgeschoben.

Militärisches.

Aus dem Hafendmiralats-Tagesbefehl Nr. 318.

Marineoberinspektion: Linienschiffsleutnant v. Haas.
Garnisonsinspektion: Hauptmann Bürgermeister vom Ldw.-Inf.-Reg. Nr. 5.
Aerztliche Inspektion: Linienschiffsarzt Dr. Gundhardt.

Urlaube.

22 Tage Korv.-Kpt. Mahoritsch für Oesterreich-Ungarn.
14 Tage El.-Betritr. 2. Kl. Winkler für Graz, Maschbetritr. 1. Kl. Schmitzel für Cilli und Graz. 8 Tage Lschlt. von Skublica für Budapest.

Stapellauf eines englischen Dreadnoughts.

Aus Glasgow, 12. d., wird gemeldet: Das Linienschiff erster Klasse »Benbow« ist heute von Stapel gelaufen. Die Wasserverdrängung des Schiffes beträgt 25 000 Tonnen, die Geschwindigkeit 21 Knoten.

Drahtnachrichten.

(K. k. Korrespondenzbureau.)

Gesandtschaftswechsel.

Wien, 14. November. Die »Wiener Zeitung« veröffentlicht: Der Kaiser ernannte den ausserordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am kgl. griechischen Hofe Freih. v. Braun zum ausserordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am kgl. sächsischen Hofe, dann bei den grossherzoglich und herzoglich sächsischen Höfen, dem herzoglichen Hofe von Anhalt und bei dem fürstlich Reuss'schen und Schwarzenburg'schen Häusern, und verlieh ihm den Orden der eisernen Krone I. Klasse mit Nachsicht der Taxen.

Gleichzeitig ernannte der Kaiser den mit dem Titel und Charakter eines ausserordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers bekleideten Legationsrat I. Kategorie Dr. Julius Szilassy von Szilas et Pilis zum ausserordentlichen Gesandten am kgl. griechischen Hofe.

Abgeordnetenhaus.

Wien, 14. November. In fortgesetzter Debatte über die Interpellationsbeantwortung unterzieht der tschechische Abgeordnete Stransky die Aufhebung der Verfassung in Böhmen einer scharfen Kritik und erklärt, es wäre die Pflicht des ganzen Hauses, deshalb eine Ministeranklage zu erheben.

Ungarisches Abgeordnetenhaus.

Budapest, 14. November. Der Präsident von Bethy eröffnet die Sitzung um 1/11 Uhr vormittag. Die Opposition ist wohl im Hause erschienen, hält sich aber bis nach Beendigung der Wahlen der Delegationsmitglieder in den Couloirs auf. Das Haus nimmt zunächst die gestern votierten Vorlagen in dritter Lesung an, worauf die Wahl der Delegationsmitglieder vorgenommen wurde.

Das Wiener-Neustädter Flugfeld.

Wien, 14. November. Wie eine Korrespondenz meldet, hat die Heeresverwaltung einen auf 25 Jahre lautenden Pachtvertrag mit der Stadtgemeinde Wiener Neustadt abgeschlossen, wonach das ganze Flugfeld in Benützung der Luftschifferabteilung übergeht. Ferner hat die Heeresverwaltung sämtliche 33 Hangars von der Stadtgemeinde angekauft.

sie stand ganz allein, ganz am Ende des Hafendamms, um den ersten Blick ihres Geliebten auffangen zu können. Während der Bahnfahrt nach London waren andere mit ihnen zusammen gewesen, und so hatten sie sich nicht ausrechnen können. Alles, was er erfuhr, war, dass sie jetzt einige Wochen lang in dem kleinen Hause am Hobatplatz allein gewesen war.

Eins sehe ich aber, sagte er, du bist nicht so in Unruhe, wie vordem. Dein ängstlicher Blick ist aus den Augen verschwunden. Ich bin ja so froh, Sylvia!

Es waren aber Zeiten, antwortete sie — und wie sidereu gedachte, zeigte sich wieder der Schrecken in ihrem Anlitz — Zeiten, wo ich mehr bangte als je, wo ich deiner sehr, sehr bedurfte hätte. Aber das ist ja nun vorbei, Hilary, dabei legte sie einen Augenblick lang ihre Hand auf die seine, und ihre Augen erhellte ein Lächeln. Während des Essens erzählte sie dann, was sich in diesen Monaten zugetragen.

Wir kehrten fast sofort nach deinem Weggange nach London zurück, fing sie an. Wir hätten noch den September bleiben können. Aber mein Vater sagte, dass ihn Geschäfte zurückriefen, und ich bemerkte, dass er sehr verstört war.

Wann bemerktest du das? fragte Chayne schnell, wann zuerst?

Sylvia sann einen Augenblick nach.

Am Tage nach deinem Fortgange.

Bist du dessen sicher? fragte Chayne mit einer gewissen Dringlichkeit.

Ganz sicher.

Chayne nickte. Sylvia fuhr fort:
(Fortsetzung folgt.)

Österreichische Eisenwerke.

Wien, 13. November. Heute ist seitens des Exekutivkomitees an die kartellierten österreichischen Eisenwerke ein Zirkular versendet worden, in welchem die Freigabe des Verkaufes für das erste Quartal 1914 zu unveränderten Preisen vorgeschlagen wird.

Die Englandreise des Thronfolgers.

Wien, 14. November. Erzherzog Franz Ferdinand und Gemahlin Herzogin Sofie von Hohenberg haben heute die Reise nach England zum Besuche des Königs Georg und der Königin Viktoria Maria angetreten. Die Reise erfolgte um 12 Uhr mittags mit dem vom Westbahnhofe aus abgehenden Ostende-Expresszug.

Österreichische Delegationen.

Die Eröffnungssitzung der österreichischen Delegation findet am Dienstag um 6 Uhr abends statt.

Russischer Reichsrat.

Petersburg, 14. November. Die Session des Reichsrates ist heute eröffnet worden.

Friede zwischen der Türkei und Griechenland.

Athen, 14. November. Die Agence d'Athènes meldet: Der Friedensvertrag zwischen der Türkei und Griechenland wurde um Mitternacht unterzeichnet. Die Unterzeichnung erfolgte, nachdem die Pforte von ihrer dritten Forderung betreffend die Entschädigung der Mutevelis wegen Aufhebung der Vakufzehente Abstand genommen hatte.

Französische Anleihe.

Paris, 14. November. Der heutige Ministerrat wird sich mit der vom Finanzminister Dumont vorgeschlagenen Anleihe beschäftigen. Offizielle Meldungen besagen, dass die Anleihe, die 1300 bis 1400 Millionen betragen wird, den Typus der dreiprozentigen ständigen Rente haben wird; jedoch wird der Finanzminister ermächtigt werden, alljährlich einen Teil oder das Gesamterträgnis der geplanten Kapitalerbschaftsteuer zum börsenmässigen Rückkauf einer Anzahl von Rententiteln zu verwenden. Der Ausgabekurs der neuen Rente wird voraussichtlich erst am Tage vor der Emission festgesetzt werden, die zwischen dem 6. und 15. Dezember erfolgen dürfte.

Aviatik.

Wien, 14. November. Der Aviatiker Benier, der in Paris aufgestiegen war, um nach Aspern zu fliegen, ist um 11 Uhr 20 Minuten vormittag auf dem Flugfelde von Aspern eingetroffen. Bekanntlich hatte sich Benier auf seinem Fluge nach Wien infolge über ganz Europa liegenden Nebels verfliegen und war in der Nähe von Würzburg niedergegangen, hatte aber dann die Fahrt unter besseren Witterungsverhältnissen fortgesetzt.

Sechs Dampfer gesunken.

Porto Huron, 14. November. Es wurde festgestellt, dass auf dem Huronsee sechs Frachtdampfer gesunken sind. Hundert Personen sind ums Leben gekommen.

Schwere Stürme.

Montreal, 14. Die schweren Stürme auf den grossen Binnenseen haben einen Verlust von 20 Frachtdampfern im Werte von 15 Millionen Mark verursacht. Viele Menschen sind ums Leben gekommen.

Unfall.

Garmisch, 14. November. Beim Einlaufen des Hofzuges, in welchem sich der König von Sachsen befand, entgleiste kurz vor der Station Garmisch ein Gepäckwagen aus unbekannter Ursache. Der König stieg aus und legte die kurze Strecke zu Fuss zurück.

Begnädigung.

Wien, 14. November. Wie die »Mil. Rundschau« meldet, wurde der Offiziersdiener Jankovljevic, der wegen des Verbrechens des gemeinen Mordes und der Verletzung der Subordination vom Kriegsgerichte zum Tode durch den Strang verurteilt wurde, durch den Gardekapitän G. d. K. Graf Auersperg begnadigt, worauf das Militär-obergericht die Strafe in lebenslänglichen Kerker umwandelte. Das Urteil wurde heute kundgemacht.

Die Veterieärkunde.

Wien, 13. November. Vom Hochschulausschusse der deutschen Veterinärmedizin wird mitgeteilt, dass sämtliche Hörer der tierärztlichen Hochschule heute vormittag eine Kundgebung veranstalteten, um die Forderungen des tierärztlichen Standes den kompetenten Faktoren vorzulegen. Während sich die Studentenschaft in geschlossenen Reihen über den Ring zur Universität bewegte, überreichte Deputationen im Ministerium des Innern, im Ackerbauministerium und im Unterrichtsministerium entsprechende Memoranden. Der Demonstrationszug bewegte sich in vollkommener Ruhe und Ordnung zur tierärztlichen Hochschule zurück, wo sich die Hörerschaft nach Kundgebungen für den Rektor und die Professoren zerstreute.

Sozialdemokratie und Rüstungsfragen.

Berlin, 14. November. Der »Vorwärts« meldet: Der Vorstand der sozialdemokratischen Fraktion des Reichstages richtete ein Schreiben an den Staatssekretär von Dellbrück, dass es seine Fraktion ablehne, überhaupt noch ein Mitglied in die Kommission zur Prüfung der Rüstungslieferungen zu entsenden, da der Reichskanzler einen der beiden vorgeschlagenen sozialdemokratischen Abgeordneten abgelehnt habe. Gleichzeitig richtete der sozialdemokratische Abgeordnete Noske einen Brief an den Staatssekretär Dr. von Dellbrück, worin er unter Hinweis auf die Ablehnung des Abgeordneten Liebknecht

mitteilte, dass ihm die Teilnahme an den Verhandlungen der Kommission nicht möglich sei. Die Fraktion beschloss in dieser Angelegenheit eine Interpellation einzubringen. Berlin, 14. November. Die Kommission zur Prüfung der Rüstungslieferungen ist heute unter dem Vorsitz des Staatssekretärs von Dellbrück zusammengetreten.

Die Cholera.

Budapest, 14. November. Das Ministerium des Innern teilt mit, dass in der Provinz drei Cholerafälle vorgekommen sind.

Telegraphischer Wetterbericht.

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 13. November 1913.

Allgemeine Uebersicht:

Die über dem südlichen Teile des Kontinents herrschenden Druckunterschiede haben sich zum Teile ausgeglichen. Die Depression über England hat sich N-wärts verschoben und an Intensität gewonnen.

In der Monarchie S-SW-liche Winde, bewölkt und regnerisch, kühler. An der Adria S-SW-liche Winde und Kalmen, bewölkt, kühler.

Die See ist im N ruhig, im S bewegt. Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Teilweise wolkig, mäßige Winde aus dem SW und NW-Quadranten, kühler.

Barometerstand 7 Uhr morgens 753.5

2 " nachm. 753.7

Temperatur um 7 " morgens +16.0

" " 2 " nachm. +16.6

Regenüberschuss für Pola: 171.3 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 17.1°

Ausgegeben um 4 Uhr 00 nachmittags.

Eingesendet.

Ball-Seide

von K 1.15 an per Meter, letzte Neuheiten. Franko und schon vorzollt ins Haus geliefert. Reichs Musterauswahl umgehend.

G. Henneberg, Hofl. I. M. d. deutschen Kaiserin, Zürich.



Depots: Tommaso Fondo, Via Bassogli 14.

Rud. Novak, Telephon 145. 203

KINO EDEN
Programm nur noch für heute:
JACK
große Hauptarbeit des berühmten Hauses „Eclair“, in vier Teilen.
Die Vorführung währt 1 1/2 Stunden. Nur für Erwachsene.

Restaurant Miramar

Heute und die folgenden Tage

großes

Zigeuner-Konzert

Primás Jozsef Kovács.

Exquisite Küche.

Pilsner Urquell.

Hochachtungsvoll

Viktor Schmidt.

NB. Für Nichtbesucher des Konzertes steht der Nebensaal zur Verfügung. 381

Original-Weck
Original-Weck
Ableinverkauf:
Joh. Pauletta, Pola, Port' Aurea.

Eingesendet.



Die besten Antiklotz-Zigarettenhüllen in Holzschachteln zu 250 Stück um 60 Heller sind erhältlich in sämtlichen Papierhandlungen und Trafiken sowie im Haupt-Depot Papierhandlung Costalunga, Via Sergia. 301

Schmidts Lesezirkel, Foro

bietet für die langen Winterabende: Die Fliegenden Blätter, Das Buch für Alle, Gartenlaube, Das Interessante Blatt, Die Woche, Österreich illustrierte Zeitung, Ueber Land und Meer, Regendorfer humoristische Blätter, Melampus Universal. — Jeden Freitag und Samstag Wechsel der Journale. — Niedrigster Abonnementspreis von 40 Heller aufwärts. Man bittet Prospekte zu verlangen.

Kleiner Anzeiger

Ein donnerndes Hoch zum Namensfeste dem Herrn Leopold Klesenhuber von alten Bekannten. Z. M. B. 8090
Rinderwagen zu verkaufen. Via Flanatica Nr. 20, 2. Stod. 8-9. 8077
Zimmer, groß, möbliert, ganz separat, mit schöner Aussicht, zu vermieten. Auskunst Via Cattedrale 1. 8078
Frühstückstube Via Specula 13: Jeden Samstag und Sonntag Anstich von Original Spatenbräu. Warme und kalte Küche. Abonement werden aufgenommen. 8079
Staatliche geprüfte französische Lehrerin mit langjähriger Praxis hat noch einige Stunden frei. Via Cattedrale 27. 8080
Schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten. Pollicarpo, Via Monte Cappelletta 2. Auskunst bei Hausfrau im Hof. 8081
Mädchen für Alles das gut kochen kann wird neben Bedienung zum Eintritt am 28. d. M. gesucht. Lohn 45 Kr. Vorstellen 1-3 Uhr Via Flanatica 19. 8082
Wälderin oder Köchin sucht tagsüber Posten. Via Minerva 16, 1. Stod. 8083
Komptoir-Fröulein beherrscht die italienische und die deutsche Sprache, mächtig in allen Komptoirarbeiten, offeriert sich. Gest. Anträge unter „Geheiß“, Hauptpostlagernd. 8084
Zu verkaufen elegantes komplettes Schlafzimmer Alhorn. Haus Matellich, 2. Stod, Piazza Verdi. 8087
Apollotokal Heute abends von 9 1/2 - 11 1/2 Uhr Tanz-Abend für Herren Offiziere. Tanzlehrer Privatleggi. 8088
Schön möbliertes Zimmer, in einer Villa, mit separatem Eingang, elektr. Beleuchtung, Badebekleidung, zu vermieten. Adresse in der Administration. 8089
Zu verkaufen eine in Bau befindliche moderne mit allem Komfort eingerichtete Villa Adresse in der Administration. 8076
Kaufmännische Gewehre treffen jeden Stundel und Gasenlauf! Wo? Im Restaurant „Reptur“, Via Minerva. 8085
Sehr schönes Zimmer, ein- oder zweibettig, zu vermieten, mieten. Piazza Porta San Giovanni 7, 1. Stod. 8091
Belucht wird ein hinter Schreiber mit schöner Schrift per sofort. Taglohn Kr. 3.20. Anzusagen in der Administration. 8091
Deutsche Wälderin für Chem. Faberei gesucht. Frey, Largo Porta del Lorcio Nr. 6. 8092
Elegante Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Kabinett und Küche, Wasser und Gas zu vermieten. Ebenso Geschäftstokale im Parterre. Via Minerva Nr. 10. 8093
Zimmer und Küche zu vermieten. Piazza S. Giovanni 5. 8072

Wahres Sportwagen wegen Abreise billig zu verkaufen. Via Defenghi 88. 8067
Einfaches, deutsches Dienstmädchen wird gesucht. Vorstellung nur nachmittags um 8 Uhr. Adresse in der Administration. 8081
Schlaf- und Wohnzimmer passend für zwei Freunde billig zu vermieten. Via S. Felicità Nr. 9, 2. Stod links. 8046
Wohnung bestehend aus verschiedenen Zimmern mit allem modernen Komfort eingerichtet zu vermieten. Ab 1. Dezember. Via Verubella 12. 8048
Schönes Lokal zu allen Zwecken sofort zu vermieten. Via Verubella 12. 8044
Möbliertes Zimmer zu vermieten. Admiralsstraße 47 (Monte Parabisi). 8049
Schön möbliertes großes Zimmer, parkettiert, mit Dien- und Gas sogleich zu vermieten. Via Ottavia 20. 8003
Kleine Villa wegen Abreise zu verkaufen. Monte Parabisi, Vicolo Minio 4. 8011
Schönes Haus mit 3 Herrschaftswohnungen, preiswert sogleich zu verkaufen. Schöne Lage (Monte Cane), mit 250 Quadratmeter Grund, Obst- und Gemüsegarten. Auskunft Via Ottavia 20, hochpartiere. 3002
Leiter einer Vertriebsstelle für Magna gesucht gegen Fortschritt und Gewinnanteil. Vorkenntnisse nicht erforderlich, nur freistufige Tätigkeit. Eintritt ebenselbst. Offerte unter „Berdienst“ an die Administration des Blattes unter Nr. 3036.
Möbliertes Zimmer, sehr rein, Gas und Bad, sogleich zu vermieten. Via Tartini Nr. 27, 2. Stod rechts. 8083
Zu vermieten 2 elegant möblierte Zimmer mit separatem Eingang, elektr. Beleuchtung. Eventuell für zwei Freunde. Via Carducci 47. 8082
Ruhhilfsdiener wird aufgenommen. Vorzugsstellen Sanità. 8071
Gut erhaltener Sparherd preiswert zu verkaufen. Via Nicolo Tommasolo 124, 1. Stod. 8070
Deutsches Mädchen für Alles, das gut kochen kann, sofort gesucht. Pollicarpo Nr. 102, 1. Stod rechts. 8089
Schlafzimmer und Wohnzimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via Veterani 11, 2. Stod. 8088
Verloren wurde am Wege Marinefasina-Monte Baro ein Reisesäckchen. Gegen Belohnung abgegeben Via Barbarani 9, 2. Stod. 8087
Sogleich zu vermieten möbliertes Zimmer an eine oder zwei Personen, mit separatem Eingang, eventuell mit Kof. Via Nuova 1, parterre rechts. 8086
Zwei gute Zugpferde sind zu verkaufen. Auskunft in der Administration. 404
Privatbeamter, korrespondiert in mehreren Sprachen, besitzt gr. Handschrift, wünscht ab Neujahr in Bureau Abendbeschäftigung von 6 1/2 bis 8. Gest. Zuschriften unter „Gewissenhaft“ an die Administration erbeten. gr.
Kalenröhren samt Keulen, 2 schwere Metallg. 3 Kilo 50 franko Nachnahme Nr. 650. Versenden S. Rupperecht, Wild-Export, Bodensbach. 400
Bambenhitte, aufgeputzt sowie leere Filz- und sonstige Formen, Straßfäden, Federriegel, Bänder, Sammele etc. Ferner alle das M. distensach betreffenden Arbeiten empfangt solid und billig S. Charvat, Modistin, Via Ospita Nr. 8, 1. Stod (Pollicarpo). 871
Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Kabinett, Bad, Wasser, Gas, Elektrische, ab 1. Dezember zu vermieten. Villa „Augusta“, Monte Parabisi. 893
Keldarlehen rasch, reell, billig an alle solventen Personen, auch ohne Bürgen, in kleinen Monatsraten rückzahlbar, sowie Hypothekendarlehen effektivster Bankhaus Reurath & Co., Budapest, Reppingh u. 16. 401
Keldarlehen erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4-6%, auch ohne Bürgen bei 4 Kronen monatlicher Rückzahlung durch „Blad“ Eskompte-Bank Budapest, VIII, Károlyi-ut Nr. 71. 358
Das Sterben. Ein Vortrag von Hofrat Prof. Dr. Hermann Rothnagel. Kr. 2.20. Vorküftig in der Schrinner'schen Buchhandlung (E. Madler).

Danksagung.
Außerstande, allen persönlich für die liebevolle Anteilnahme anlässlich des Todes und Begräbnisses meines lieben, unvergeßlichen Gatten, des Herrn
Alois Löffler
sowie für die schönen Kranzspenden zu danken, bringe ich auf diesem Wege allen Freunden und Bekannten meinen tiefstgefühlten Dank entgegen, insbesondere dem Herrn Hotelier Alois Heim mit Familie, der Genossenschaft der Gastwirte, Kafetiers etc., dem Genferverband Österreichs (Sektion Brioni), schließlich der Gastgewerbehilfsenschaft Pola.
POLA, am 15. November 1913.
Marie Löffler.

Morgen Sonntag
erfolgt die
Eröffnung des neuen Restaurants
Alla Terra Nuova
in Veruda (Stanzia Vodopia)
Ausschank des renommierten „Pilsner Bieres“ und ff. Istrianer und Dalmatiner Weine. Warme und kalte Küche.
Hochachtungsvoll
E. Vodopia.
8088

Wohin?!
Na, in den prächtig, gänzlich neu hergerichteten Wintersaal
„Zum Burget“
wo bei Musik, guten Spelsen und vorzüglichem Tropfen man sich für billiges Geld sehr gut unterhält. 43

Jos. Krmpotic, Piazza Carli.

Echtes reines KORBROT
allwärts beliebt
täglich frisch.
Große Auswahl von ff. Gebäck nur bei
Forbelsky 897
Via Verubella 11.
In der Stadt: Via Tradonico 24

Sanitätsgeschäft „Histrla“
POLA, Via Sergia Nr. 61
Richtige Quelle für Bandagen, Gummivarren, Bettelnlage, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigator, Leibeswäscher etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxilet“-Präparate — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echtes Pariser Spezialtinten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. — (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.) 21

Für ein maschinell eingerichtetes Bruch- und Steinmetzgeschäft
in Nabresina wird gesucht ein **praktisch und theoretisch gebildeter Werkführer**
der deutschen und slovenischen, womöglich auch der italienischen Sprache vollkommen mächtig, selbständiger Kalkulant, der sich auch bei den Maschinen auskennt. Offerte und Ansprüche erbeten unter: „Tüchtige Kraft P 9886“ an Haasonstein & Vogler A.-G., Wien I

130 eigene Verkaufsstellen.

Unsere
Schuhwaren
geniessen Weltruf
durch hervorragende Qualität trotz unerreicht billiger Preise
Alfred Fränkel Com.Ges.
Größtes Unternehmen seiner Art in der Monarchie
Verkaufsstelle Pola
Via Sergia Nr. 14

20000 Paar pro Woche
1200 Arbeiter und Angestellte

Stempelskala
Berechnungstabelle
für Beträge von 4 bis 124,00 Kronen nach Skala II, III. und beide Skalen zusammen ausgerechnet, vollständig verlässlich, in Buchform ausgestattet.
Papierservietten
Obstteller, Papierhandtücher, Klosett-papier, Zigarettenhüllen etc. etc. etc.
Briefpapier in Blockform.
Zu haben nur in der Papierhandlung
Jos. Krmpotic
POLA
Piazza Carli 1